

## „Kontaktbeschränkungen kaum zu vermeiden“

Thorsten Frei, Parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion, zu den Corona-Maßnahmen

Von Gernot Heller, RNZ Berlin

**Berlin.** Thorsten Frei (48; Foto: dpa) ist Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

**Herr Frei, Minister Karl Lauterbach kündigt für das Bund-Länder-Treffen am Freitag angesichts der angelaufenen Omikron-Welle schärfere Kontaktbeschränkungen an. Ist das der richtige Weg?**

Solange die Infektionszahlen und die Belastung des Gesundheitswesens Grund zu Verschärfungen geben, sind Kontaktbeschränkungen kaum zu vermeiden. Sie müssen aber mit Augenmaß erfolgen. Parallel muss die Impfkampagne auf Hochtouren weiterlaufen.

**Wäre jetzt die Zeit, die epidemische Lage von nationaler Tragweite“ mit der Möglichkeit auch eines bundesweiten Lockdowns wiederzubeleben?**

Wann, wenn nicht jetzt? Es war ein kapitaler Fehler der Ampel, die epidemische Lage trotz starker Infektionsdynamik auslaufen zu lassen. Die Bundesländer brauchen das volle Instrumentarium von Handlungsmöglichkeiten; gerade angesichts der neuen Omikron-Variante. Klar ist aber auch: Einen bundesweiten Lockdown sollten wir so lang wie möglich vermeiden.

**Wie es in Sachen allgemeine Impf-**

**pflicht weitergeht ist immer noch offen. Wann und wie soll hier entschieden werden? Ohne Wenn und Aber?**

Aktuell liegt kein Vorschlag der Ampel-Fractionen zu einer allgemeinen Impfpflicht vor. Entsprechende Fragen zum Planungsstand, die die CDU/CSU-Bundestagsfraktion noch vor Weihnachten stellte, lässt das Bundeskanzleramt bis heute unbeantwortet. Wenn der Bundeskanzler in der schwersten Krise unserer Zeit von der Notwendigkeit einer Impfpflicht überzeugt ist, dann muss seine Regierung dafür auch einen Gesetzesvorschlag vorlegen. Wenn er dies mangels eigener Mehrheit nicht schafft, dann muss er wenigstens die offenen verfassungsrechtlichen und tatsächlichen Fragen beantworten. Dies ist Voraussetzung dafür, dass wir uns als Parlament damit beschäftigen können.

**Halten Sie eine kräftige Verkürzung der Quarantäne- und Isolationszeiten zum Schutz der kritischen Infrastrukturen des Landes für verantwortbar und geboten?**

Omikron ist anders als frühere Varianten – darum müssen auch die Quarantäne-Regeln angepasst werden. Wir erwarten eine neue Dynamik mit sehr vielen, aber eben auch vielen milden

Corona-Infektionen. In einer solchen Situation muss verhindert werden, dass massive Personalausfälle unsere Wirtschaft und die kritischen Infrastrukturen lahmlegen. Darum wäre es sinnvoll, die Quarantäne für bestimmte Kontaktpersonen zu verkürzen. Engmaschige Tests könnten das flankieren. Großbritannien, Spanien und die USA wagen diesen Schritt bereits. Deutschland sollte es auch tun, wobei wir auf transparente und für die Menschen nachvollziehbare Regeln setzen sollten.

**Arbeitsminister Hubertus Heil will bald den Gesetzentwurf für einen Mindestlohn von 12 Euro vorlegen. Wie wird sich die Union dazu positionieren?**

Wir haben mit der Mindestlohnkommission ein sozialpartnerschaftliches Gremium, das den Mindestlohn bestimmt. So haben wir es gemeinsam mit der SPD in das Mindestlohngesetz geschrieben. Damit ermöglichen wir Arbeitnehmern faire Wettbewerbsbedingungen. Einen politisch festgelegten Mindestlohn lehnen wir ab, da dieses Verfahren ordnungspolitisch der falsche Weg ist. Denn die Sozialpartner werden damit geschwächt und die Tarifautonomie untergraben.

Wörter:

424